

Aktualisiert: 25.11.2023, 15:26 Uhr

ALTE WEBEREI

Kräftiger Applaus für die Sinfonic Rock Night in Nordhorn



© Wohlrab, Udo

Neben Roxine Engelbarts (Mitte) bereicherten als Solisten wieder Mark Stouwdam, Chananja Schulz (außen) sowie Jonas Timmerhues und Mira Brookmann die Veranstaltung. Foto: Wohlrab

Es ist eines der größten und beliebtesten Musikevents der Grafschaft Bentheim, traditionell in Windeseile ausverkauft und geht nun bereits zum 24. Mal über die Bühne: Die Sinfonic Rock Night begeistert wieder einmal das Publikum mit einem vielseitigen Programm von Balladen über Reggae bis hin zu Filmmusik. Insgesamt werden bis Samstagabend rund 2400 Besucherinnen und Besucher die vier Shows in der Alten Weberei in Nordhorn verfolgt haben.

„Zusammen halt“ als Botschaft

In der bewährten Kombination aus Orchester und Chor, Gesangssolisten und Band sorgten 130 Mitwirkende auf der Bühne für beste musikalische Unterhaltung, die in diesem Jahr unter dem Motto „Zusammen halt!“ stand. Angesichts der Polarisierungen unserer Zeit wollte das Sinfonic Rock Ensemble, das sich aus Menschen verschiedener Altersgruppen und Nationalitäten zusammensetzt, ein Statement für ein friedliches und respektvolles Miteinander setzen – mit der Musik als verbindendem Medium. Mehrere Songs brachten diese Botschaft zum Ausdruck.

In gewohnt lockerer Art führte auch diesmal wieder Olaf Cordes durchs Programm. Doch schon gleich nach den ersten beiden Stücken – „Like a Dog chasing Cars“ aus dem Film „The Dark Knight“ und „Fools Overture“ von Supertramp – schlug der Moderator ernste Töne an: Er erinnerte an Aisha Havenga, die am 10. November im Alter von nur 32 Jahren plötzlich verstorben ist: Seit 2006 gehörte sie dem Sinfonic Rock Ensemble an und war auch darüber hinaus auf vielfältige Weise engagiert. Ihr zu Ehren sang Roxine Engelbarts das Lied „Clouds“ von Zach Sobiech.

Neben Engelbarts bereicherten als Solisten wieder Mark Stouwdam, Chananja Schulz, Jonas Timmerhues und Mira Brookmann die Veranstaltung. Doch auch Olaf Cordes bewies, dass er nicht nur moderieren kann, sondern auch Gesangstalent besitzt: Zusammen mit der jungen Sängerin Lina Mans brachte er Udo Lindbergs „Wir ziehen in den Frieden“ zu Gehör, mit Trompetensolo von Louis Kuhnert.



© Wohlrab, Udo

Mit Orchester und Chor, Gesangssolisten und Band sorgten 130 Mitwirkende auf der Bühne für musikalische Unterhaltung. Foto: Wohlrab

Musikstücke aus verschiedenen Genres

Immer wieder wurden solche instrumentalen Akzente gesetzt, etwa auch durch Lea Brookmann an der Violine, Johanna Schlie an der Querflöte und Janne-Minke Nijp an der Harfe bei der Filmmusik von Walt Disneys „Dinosaur“, Anne Laumann mit ihrem Englischhorn bei dem Lied „Silence and I“ von Alan Parson (Gesangssolist: Jonas Timmerhues) oder die Saxofonisten Jarne Eersink, Emma Schoppmann und Jonas Schrader bei Marius Müller-Westernhagens „Steh‘ auf“. Bei diesem Stück griff Matthias Wilkens, der sich laut Moderation „sonst immer hinter seinem Saxofon versteckt“, erstmals zum Taktstock und feierte so seine Dirigatspremiere bei einer Sinfonic Rock Night – gemessen am Zuspruch des Publikums ganz offensichtlich mit Erfolg. Letztmalig hingegen dirigierte Gertjan Lenderink das Ensemble, der diese Aufgabe im kommenden Jahr zum 15. Mal ausgeführt hätte. „Wir würden uns aber freuen, dich dann als Gast begrüßen zu können“, sagte Moderator Cordes.

Viele weitere Musikstücke aus verschiedensten Genres wurden beim Konzert dargeboten: etwa die Musical-Hymne „Don't cry for me Argentina“ (Sängerin: Chananja Schulz), die Queen-Nummer „Teo Torriatte (Let us cling together)“ (Mark Stouwdam) oder „Too young to die“ von Jamiroquai (Mira Brookmann). Witziger Moment: Beim Bob-Marley-Reggae-Medley bekam Dirigent Ivo Weijmans (der auch die musikalische Gesamtleitung der Sinfonic Rock Night innehat) eine Mütze in Jamaika-Farben mit langen Dreadlocks aufgesetzt, ebenso „kleideten“ sich die Mitglieder des Percussion-Ensembles, das bei keiner Sinfonic Rock Night fehlen darf. Vertreten war diesmal auch der Jugendchor unter Leitung von Olga Stikel, der bei „Adiemus“ zum Tragen kam.

Traditionelle Zugabe

Ergreifend wurde es noch einmal zum Abschluss, als alle Beteiligten „We are the Word“ anstimmten. Und natürlich wurde das Ensemble nicht ohne Zugabe entlassen: „Zusammen“ von Fanta 4 feat. Clueso erklang ebenso wie John Miles' Klassiker „Music“. Die Leistungen aller Akteure – von Sängern und Instrumentalisten über die Musikarrangeure bis hin zu den Technikern und Sponsoren – wurden vom Publikum mit lautem, stehendem Applaus gewürdigt.

Anmerkung: Wir haben den Titel und den Beginn des Textes nachträglich bearbeitet, da zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch zwei Auftritte des Ensembles anstanden. Unser Autor hat die Aufführung am Freitagabend besucht.